

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 228.

Donnerstag den 5. Oktober

1854.

3. 586. a (2) Nr. 11211.
K u n d m a c h u n g.

Das hohe Handelsministerium hat zu Folge Erlasses vom 14. d. M., Z. 20032, das dem Georg Pajk in Laibach verliehene ausschließende Privilegium ddo. 11. Juni 1847 auf die Erfindung, jede gewöhnliche hölzerne Saugpumpe auf einfache Art in eine Saug- und Druckpumpe mit einfachem oder doppeltem Druck zu verwandeln, so wie neue Saug- und Druckpumpen zu verfertigen, auf die Dauer des Achten Jahres, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches, verlängert.

Dieses wird zur allgemeinen Kenntniß bekannt gemacht.
K. k. Landesregierung Laibach am 26. September 1854.
Gustav Graf v. Chorinsky m/p.,
k. k. Statthalter.

3. 589. a (1) Nr. 16782.
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Amts-Offizialen-Stelle für den Steuer-Rechnungsdienst bei der k. k. steirisch-illyrisch-küstenländischen Finanz-Landes-Direktion in Graz. Bei den für die administrativen Rechnungsge-schäfte im Belange der direkten Steuern bestellten Rechnungskanzlei der k. k. steirisch-illyrisch-küstenländischen Finanz-Landes-Direktion kommt eine Amts-Offizialen-Stelle mit dem Gehalte jährl. 600 fl. zu besetzen.

Diesigen, welche sich um diese Dienstesstelle, oder eventuell um eine Amts-Offizialen-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen über ihr Lebensalter, Religionsbekenntniß, den ledigen oder verheirateten Stand, die bisherige Dienstleistung, das sittliche und politische Verhalten, die zurückgelegten Studien und die bestandene Prüfung aus den Vorschriften über die Geschäfts-manipulation und das Rechnungswesen bei den Steuerämtern, wie auch über die erworbenen prak-tischen Kenntnisse im Steuer-Rechnungswesen läng-stens bis 15. November 1854 im vorgeschriebe-nen Wege hieher einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland.
Graz am 18. September 1854.

3. 578. a (3) Nr. 17763.
Brennholz-Lieferungs-Kundmachung.

Die gefertigte Finanz-Landes-Direktion hat das Resultat der am 23. September l. J. bei dem diesfälligen Dekonomate abgehaltenen, in den Amtsblättern der Grazer Zeitung Nr. 429, 431 und 433 laut Kundmachung vom 12. Sep-tember 1854 ausgeschriebenen Brennholz-Liefe-rungs-Minuendo-Vizitation nicht zu genehmigen befunden, und es wird in Folge dessen Behufs der Beistellung des gesammten in der in den Amts-blättern der Grazer Zeitung Nr. 362, 364 und 366 aufgenommenen Kundmachung vom 30. Juli 1854 aufgeführten Brennholzbedarfes am 7. Oktober 1854 um 10 Uhr Vormittags eine neuerliche Herabminderungs-Vizitation bei dem hierämtlichen Dekonomate im Hause Nr. 249, 2. Sackgasse, abgehalten werden.

Schriftliche versiegelte Offerte können auch bei dieser neuerlichen dritten Verhandlung bis 7. Oktober 1854 Vormittags um 10 Uhr im Prä-sidial-Bureau dieser k. k. Finanz-Landes-Direk-tion überreicht werden.

Die Bestimmung über die Verfassung der schriftlichen Offerte und deren Beleg mit dem Neugelde bleiben, so wie die Ausrufspreise und die Vizitations-Bedingnisse, welche Letztere bei dem

Dekonomate zur Einsicht ausliegen, unverändert, wie solche für die am 28. August 1854 abgehal-tene erste Minuendo-Vizitation maßgebend waren.
K. k. Finanz-Landes-Direktion für Steier-mark, Kärnten, Krain und Küstenland.
Graz am 27. September 1854.

3. 580. a (3) Nr. 6037.
K u n d m a c h u n g.

Im Bezirke der Postdirektion zu Agram und zunächst mit der Zuweisung zum Postamte in Barasdin ist eine Poststellenstelle mit dem Be-zuge des systemmäßigen Adjutums jährl. 200 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-kaution von 300 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre dies-fälligen, gehörig dokumentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens bis letzten September 1854 bei der Postdirektion in Agram einzubringen, und darin anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, in welchem Grade sie mit einem oder dem anderen Postbeamten des genann-ten Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.
K. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 21. September 1854.

3. 581. a (3) Nr. 6037.
K u n d m a c h u n g.

Vom 1. Oktober l. J. an können Fahrpost-sendungen nach allen Orten des deutsch-österrei-chischen Postvereins, mit Ausnahme jener des Großherzogthums Luxemburg, auch gegen vollstän-dige Frankirung angenommen werden; Fahrpost-sendungen nach Luxemburg dürfen jedoch nur entweder bis zur preussisch-luxemburg'schen Gränze frankirt, oder gar nicht frankirt angenommen werden.

Die volle Frankirung hat nunmehr auch bei jenen Sendungen nach dem deutsch-österreichischen Postvereinsgebiete stattzufinden, welche durch die Schweiz transitiren.

Dies wird zu Folge hohen Handels-Ministe-rial-Erlasses ddo. 6. September l. J., Zahl 21668/2800, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
K. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 21. September 1854.

3. 585 a (3) Nr. 17763.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Kameral-Bezirksverwaltung in Neustadt wird bekannt gemacht, daß eine neuerliche Pachtversteigerung Verhandlung zur Sicherstellung des Verzehrungssteuerbezuges vom Wein-, Weinmost- und Obstmostauschanke, dann vom Viehschlachten und Fleischverkauf in den aus dem beifindigen Ausweise zu ersiehenden Steueramtsbezirken für das Verwaltungsjahr 1855 mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigen-den Vertragserneuerung unter den in der diessei-tigen Kundmachung vom 21. September 1854 enthaltenen Vertragsbedingungen stattfinden wird.

Pachtanbote können entweder durch schriftliche Offerte, welche bis zum 9. Oktober 1854, 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. Kameral-Bezirks-vorstehers in Neustadt zu überreichen sind, oder

3. 584. a (3) Nr. 8176.
K u n d m a c h u n g.

Ueber Auftrag der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland, vom 22. September 1854, Zahl 17399, wird die wiederholte Versteigerung des Etragnisses der Weg- und Brückenmauth-stationen Thörl und Pontafel, für das Verwal-tungsjahr 1855 allein oder auch für die Ver-waltungsjahre 1855 und 1856, und zwar ledig-lich durch Ueberreichung der schriftlichen Offerte, den 12. Oktober 1854 Vormittags nach 11 Uhr, bei dieser Bezirks-Verwaltung abgehalten und der jährliche Pachtschilling von der Wegmauth Thörl mit 3303 fl. und für die Weg- und Brückenmauth Pontafel mit 4403 fl. als Aus-rufspreis angenommen werden.

Pachtlustige werden unter Hinweisung auf die festgesetzten, in der Klagenfurter Zeitung Nr. 85, 86 und 87 bekannt gegebenen Bedingnisse eingeladen, ihre versiegelten schriftlichen, mit dem vorgeschriebenen Badium versehenen Offerte bis 12. Oktober 1854, eils Uhr Vormittags hie-r-amts zu überreichen, welche gleich nach Ablauf dieser Stunde eröffnet und die schriftliche Ver-handlung gepflogen werden wird.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Klagen-furt am 26. September 1854.

3. 859. (3) Nr. 3301.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird dem Andreas Schniderschitz, als gesetzlicher Erbe des den 10. April 1853 verstorbenen Mathias Schniderschitz aus Zesta aufgefodert, binnen Ein-nem Jahre, von dem untenangefetzten Tage an gerech-net, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung seines gesetzlichen Erbtheiles seine Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich bereits erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht an-getretene Theil der Verlassenschaft aber vom Staate als erblos eingezogen würde, und dem sich allfäll-ig später meldenden Erben seine Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjäh-rung nicht erloschen wären.
Großlaschitz den 17. Mai 1854.

mündlich vor der betreffenden Pachtversteigerungs-Kommission gemacht werden.

Mündliche Vizitanten haben das Badium mit 10 Prozent des Ausrufspreises vor der Vizitation zu erlegen. Mit demselben Badium oder mit dem Beweise über den Erlag eines solchen Badiums bei einer öffentlichen Kasse sind die schriftlichen Anbote zu belegen.

Schriftliche Offerte, welche nach dem für die Einbringung festgesetzten Schlußtermine einlangen, sowie solche, welche anderswo, als an dem be-zeichneten Orte überreicht werden, oder mit dem zehnprozentigen Badium nicht belegt sind, blei-ben außer Berücksichtigung.

Die Ausrufspreise, den Tag und den Ort der Verhandlung enthält nachstehende Uebersicht.
K. k. Kameral-Bezirksverwaltung Neustadt am 1. Oktober 1854.

Post-Nr.	N a m e des Steuerbezirkes	Objekte, von denen der Bezug der Verzehrungssteuer verpachtet wird	Ausrufs- preis		Ort der vorzunehmenden Versteige- rung	Tag	Zeitpunkt, bis zu wel- chem schriftliche Offerte eingebracht werden können.
			fl.	kr.			
1	Großlaschitz	Wein Fleisch	2580	—	In Neustadt bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwal- tung	Am 10. Oktober 1854	Bis zum 9. Oktober 1854 12 Uhr Mittags
2	Möttling	Wein Fleisch	4200	—			
3	Reisnitz	Wein Fleisch	4700	—			
4	Seisenberg	Wein Fleisch	1100	—			
5	Eschernembl	Wein Fleisch	2800	750			
			4190	900			

3. 579. a (2) Nr. 9872
K u n d m a c h u n g.

Zur Herstellung der, mit hohem Landesregierungs-Erlasse vom 21. Juli d. J., 3. 8293, bei der Filial- und Wallfahrtskirche St. Crucis am Kreuzberge bei Laas bewilligten Bauarbeiten wird eine Minuendo-Lizitation am 18. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr hieramts angeordnet.

Die dießfälligen Kosten belaufen sich auf 815 fl. 47 kr. und bestehen in Maurerarbeiten sammt Materiale pr. 72 fl. 32 kr. » Zimmermannsarbeiten sammt Material pr. 732 fl. 45 kr. in Spenglerarbeiten sammt Materiale pr. 10 fl. 30 kr.

zusammen in 815 fl. 47 kr.

Die Unternehmungslustigen werden hiezu mit dem Beisatze zur Theilnahme eingeladen, daß der Plan, das Vorausmaß und die Baudevisse täglich in den Amtsstunden allhier eingesehen werden können.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 16. September 1854.

3. 568. a (2) Nr. 9770
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte I. Klasse zu Adelsberg wird in Folge Auftrages des hohen Oberlandesgerichtes für Steiermark, Kärnten und Krain ddo. 5. M., 3. 1121, zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Die in dem Bezirke dieses Gerichtes liegende Gemeinde Ostraschnuberdu bildete bis zum 1. Juli 1850 einen Theil der Görzer Landtafel. — Da jedoch bei der Ausscheidung aus jener Landtafel der, dem Bezirksgerichte Adelsberg, als Real-Instanz, mitgetheilte Extract über die landtäfelichen Verbuchungen zeigte, daß die wenigsten Besitzer von Realitäten in der genannten Gemeinde ihren Besitztitel in der Landtafel haben eintragen lassen, und auch der Belastungsstand sehr unvollständig war, so wurde mit dem Erlasse des k. k. Oberlandesgerichtes vom 6. November 1851, 3. 4248, diesem Bezirksgerichte die Anfertigung eines neuen Grundbuches für die besagte Gemeinde aufgetragen.

Das Bezirksgericht hat demnach auf Grundlage der Katastral-Extrakte von Amtswegen für jede Realität jener Gemeinde, unter Aufzählung der einzelnen dahin gehörigen Parzellen, ein Grundbuchs-Folium eröffnet, und hat die faktischen Besitzer der einzelnen Realitäten vorgeladen und zur Beibringung ihrer Erwerbstitel aufgefordert, wornach mit jedem einzelnen Besitzer ein Gesuch um Eintragung des Eigenthumsrechtes in das neue Grundbuch aufgenommen worden ist.

Auch Gesuche um Intabulationen anderer dinglichen Rechte wurden sammt den bezüglichen Urkunden zu Protokoll genommen.

Damit nun die provisorisch geschehenen Eintragungen der dinglichen Rechte, es sei im Besitze oder Belastungsstande, nach den vorliegenden Gesuchen, in volle Rechtskraft erwachsen können, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sowohl die neuen Grundbuchs-Folien, als auch die protokollierten Gesuche und deren Beilagen in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht bei dem Grundbuchsamte dieses Bezirksgerichtes ausliegen.

Alle Jene, welche gegen irgend eine von Seite eines Besitzers oder eines andern Berechtigten verlangte grundbücherliche Eintragung einen gegründeten Einspruch zu erheben haben, oder welche selbst eine Umschreibung, Intabulation oder Pränotation zu verlangen berechtigt wären, werden hiemit aufgefordert, ihren Einspruch und rücksichtlich ihr genau zu bezeichnendes Begehren mündlich oder schriftlich, unter Beibringung der Original-Urkunden, bis längstens 1. April 1855 um so gewisser bei diesem Bezirksgerichte anzubringen, als widrigens die vorliegenden Gesuche als der Ordnung nach erlediget, die provisorisch gemachten Eintragungen in das Hauptbuch als rechtsgiltig angesehen werden würden, und dieses die gesetzliche Wirkung gleich jedem andern öffentlichen Grundbuche haben würde.

Wenn in der Ediktal-Frist Einsprüche erfolgen sollen, so werden die betreffenden Parteien zu einer Ausgleichung vorgeladen werden, und wo

diese nicht möglich wäre, wird bei Erledigung des beanständeten Gesuches das zu intabulirende Recht als streitig im Grundbuche eingetragen, mit Bezeichnung des Gegners und mit Berufung auf den erhobenen Einspruch. — Jede Partei, welche einen derlei Einspruch erhoben hat, oder von der grundbücherlichen Eintragung besonders verständiget werden wird, hat sohin binnen weiteren drei Monaten um so gewisser die Klage wider den Intabulirten auf Löschung oder Beschränkung des intabulirten Rechtes anzubringen, als widrigens über Anlangen des „streitig“ ohne weiters gelöscht werden würde.

Neue Gesuche um Intabulation oder Pränotation, welche während des ersten Ediktal-Termines angebracht werden, werden nach den bestehenden Vorschriften ihre Erledigung erhalten. Sollte jedoch ein solches Gesuch mit einem bereits vorliegenden Gesuche in direktem Widerspruche stehen, so wird das Bezirksgericht auch dießfalls bemüht sein, eine Ausgleichung zu versuchen, und falls solche nicht zu Stande käme, die Gesuche salvo recursu erledigen.

Vom k. k. Bezirks-Kollegialgerichte Adelsberg den 25. September 1854

3. 1519. (1) Nr. 4418
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Anton Perme von Weixelburg, gegen Franz Paik von Draga, wegen schuldiger 56 fl. 44 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grund-

buche der vormaligen Herrschaft Sittich sub. Urb. Nr. 7 u. 9 vorkommenden, auf 2408 fl. gerichtlich geschätzten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 9. November, 9. Dezember 1854 und 9. Jänner 1855, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags im Gerichtsorte mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität nur bei der dritten Tagfakung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Schätzung, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-Extrakt können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Sittich am 13. September 1854.

3. 1571. (1) Nr. 5576
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Karl Sparovich, von Stein, durch seinen Nachhaber Alois Sparovich in die freiwillige Versteigerung des, im Grundbuche Stadtdominium Stein sub Urb.-Nr. 60, Rektf.-Nr. 56 vorkommenden, zu Stein sub H.-Nr. 17 gelegenen Hauses, nebst den sub Mappa-Nr. 57, 45 et 43 vorkommenden Gemeindeanteilen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 1128 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfakung auf den 23. Oktober l. J., Früh von 9 — 12 Uhr am Gerichtssitze bestimmt worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 11. August 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
 Konischegg.

3. 588. a (2) Nr. 9591
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird bekannt gegeben, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer vom Wein, Weinmost und Obstmost, dann Fleisch, sowie der Bezug der, einigen Gemeinden bewilligten Zuschläge zur Aerial-Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1855, d. i. für die Zeit vom 1. Nov. 1854 bis lezt. Okt. 1855, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung, auf weitere zwei Jahre in den unten angeführten Steuer- und Gerichtsbezirken, und zwar bei Erfolglosigkeit der früheren Pachtversteigerungsverhandlungen bezüglich der Steuerbezirke Post-Nr. 1 bis einschließig 4 und Post-Nr. 10 bis einschließig Post-Nr. 14 des angehängten Ausweises, zum dritten Male und bezüglich der Steuerbezirke Post-Nr. 5 in 9 zum zweiten Male im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung mit Zulassung schriftlicher Offerte in Pacht ausbezogen werden wird.

Die Ausrufspreise sind in dem unten angeführten Ausweise, sowie der Ort und der Tag der Lizitation und der Zeitpunkt, bis zu welchem

der Steuer- und Gerichtsbezirke, in welchen die allgemeine Verzehrungssteuer von Wein- und Fleisch in Pacht gegeben wird, dann der Ausrufspreise und des Ortes und Zeitpunktes der Versteigerung und Offerten-Überreichung:

Post-Nr.	Steuer- und Gerichts-Bezirke	Ausrufspreis für Ein Jahr			Ort, Tag und Stunde der Versteigerung	Die schriftlichen Offerte sind einzubringen
		vom Weine fl.	vom Fleische fl.	zusammen fl.		
1	Umgebung Laibach	24844	4756	29600	K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach; am zwölften Oktober 1854 um zehn Uhr Vormittags.	Bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach; bis 11. Oktober 1854 um 6 Uhr Abends.
2	Stein	10900	2600	13500		
3	Egg	4113	1001	5114		
4	Wartenberg	6612	901	7513		
5	Oberlaibach	11308	2231	13539		
6	Planina	15292	2038	17330		
7	Adelsberg	8823	1268	10091		
8	Senofetsch	10141	1290	11431		
9	Feistritz	4086	544	4630		
10	Krainburg	8510	2070	10580		
11	Laas	3663	1900	5563		
12	Bippbach	5600	1900	7500		
13	Kronau	1692	978	2670		
14	Jozia	6159	2057	8216		

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Laibach den 3. Oktober 1854.

3. 583. a (3)

10025.

Lizitations - Kundmachung.

Nachdem bei der zur Sicherstellung des Ertrages der allgemeinen Verzehrungssteuer im Triester Kameralbezirke für das Verwaltungsjahr 1855 am 28. September 1854 abgehaltenen zweiten Konkurrenz-Verhandlung kein günstiges Resultat erzielt worden ist, so wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1855 in den aus dem angehängten Ausweise zu entnehmenden Steuerbezirken und von den darin angegebenen Steuerobjekten am 12. Oktober 1854 von 11 bis 12 Uhr Vormittags bei der gefertigten Kameral-Bezirks-Verwaltung eine dritte und letzte öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Die Ausrufspreise sind ebenfalls aus dem oberwähnten Ausweise für jedes Pachtobjekt zu ersehen.

Von der Versteigerung sind alle jene Personen ausgeschlossen, welche die Befehle zur Abschließung von Beträgen überhaupt für unfähig erklären, oder welche wegen Verbrechen oder schwe-

rer Polizeiübertretungen gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen, dann jene, welche wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung bestraft oder wegen Abganges rechtlicher Beweise losgesprochen worden sind.

Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen dem zehnten Theile des für die Verzehrungssteuer festgesetzten Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staatsobligationen zu Händen des Lizitations-Kommissärs als vorläufiges Reugeld zu erlegen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbucheextraktes und der neuesten Schätzungsurkunde überreicht werden.

Die im Ausweise aufgeführten Steuer- und rücksichtlich Pachtbezirke werden, mit Ausnahme der Steuerbezirke Castelnovo und Bolosca, deren Ausbietung zusammen erfolgen wird, zuerst einzeln ausgebaut, und es wird hierauf zur Konkretal-Verhandlung geschritten werden.

Außer den mündlichen Anboen ist gestattet auch schriftliche, auf dem 15 Kreuzer Stempel geschriebene Anbote für die Pachtung entweder eines einzelnen Bezirkes, mit obiger Ausnahme, oder mehrerer oder aller Bezirke zu machen.

Die schriftlichen Offerte müssen jedoch vor dem Anfange der mündlichen Verhandlung, d. i. längstens bis zum 12. Oktober 1854, Eils Uhr Vormittags, beim Vorstande der Kameral-Bezirks-Verwaltung überreicht, und mit dem oberwähnten Kautionsbetrage versehen sein.

Dieselben werden nach beendigter mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Pachtlustigen eröffnet und bekannt gemacht werden.

Mit der Eröffnung der schriftlichen Offerte schließt der Versteigerungsakt, und es wird bis zu dem Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden worden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen.

Die weitem allgemeinen Pacht- und Lizitationsbedingungen können beim hierortigen Expedite in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Triest den 28. September 1854.

ad Nr. 10.025.

A u s w e i s

über die Verzehrungssteuer-Versteigerungen im Kameral-Bezirk Triest für das Verwaltungsjahr 1855.

Post-Nr.	Name der Steuerbezirke	Objekte, von denen der Bezug der Verzehrungssteuer verpachtet wird	Ausrufspreis für die Verzehrungssteuer		Ort Tag an welchem die Versteigerung abgehalten werden wird	Zeitpunkt, bis zu dem schriftliche Offerte eingebracht werden können	Anmerkung
			Einzel	Zusammen			
1	Der Grundsteuerbezirk Sessana, das ist, der ganze Umfang des vormaligen politischen Bezirkes Sessana und die demselben von den vormaligen politischen Bezirken St. Daniel und Duino zugefallenen Steuer-gemeinden, in so fern diese zum Kameral-Bezirk Triest gehören, und gegenwärtig rücksichtlich des Verzehrungssteuer-Bezuges bis inclusive letzten Oktober 1854 verpachtet sind.	Wein und Fleisch	8570	8570	Bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Triest. Am 12. Oktober 1854. Bis 12. Oktober 1854 eils Uhr Vormittags.	Die Steuerbezirke Bolosca und Castelnovo werden vereint um den Betrag von 7250 fl. ausgebaut.	
2	Der Grundsteuerbezirk Castelnovo in seinem gegenwärtigen Umfange	Wein und Fleisch	3803	3803			
3	Der Grundsteuerbezirk Bolosca in seinem gegenwärtigen Umfange, wohin auch die Steuergemeinden Bergut, Glana, Lisah, Scalniga und Studena des vormaligen politischen Bezirkes Castelnovo gehören	Wein und Fleisch	3447	3447			
4	Die Steuergemeinden Bollunz, Borst, Bresnizza, Gzer-nical, Cernotich, Dolina, Draga, Grozhana, Deisla, Prebenegg, Rigmene und St. Servolo des Grundsteuerbezirkes Capo d' Istria	Wein und Fleisch	2380	2380			
Zusammen				18200			

k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Triest am 28. September 1854.

3. 1521. (1)

E d i k t.

Nr. 8475

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Franz Pexhe von Altenmarkt, gegen Mattbäus Schniderschitz von Podzirk, die exekutive Feilbietung der, dem Exekutanten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeburg sub Urb. Nr. 477b, Rektif. Nr. 433b vorkommenden, im Protokolle vom 7. März d. J., Nr. 2327, auf 456 fl. 20 kr. bewertheten Realität, wegen schuldiger 7 fl. 10 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. Oktober, auf den 24. November und auf den 27. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Befehle angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 5. September 1854.
Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

ligten Feilbietung der, dem Exekutanten gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden, im Protokolle vom 28. Juni 1853, Nr. 5141, auf 826 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 22 fl. 5 kr. c. s. c. die neuerlichen Tagsatzungen auf den 25. Oktober, auf den 25. November und auf den 27. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Befehle angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 5. September 1854.
Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 1526. (1)

Nr. 8477.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Herrn Franz Pexhe von Altenmarkt, gegen Thomas Haze von Podzirk, mit dem Bescheide vom 7. September 1853, Nr. 7468, bewilligten Feilbietung der, dem Exekutanten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeburg sub Urb. Nr. 48, Rektif. Nr. 44⁴⁹ vorkommenden, im Protokolle vom 20. Juli d. J., Nr. 6866, auf 690 fl. bewertheten Realität, wegen schuldigen 30 fl. c. s. c. die neuerlichen Tagsatzungen auf den 26. Oktober, auf den 27. November und auf den 27. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von

9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Befehle angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 5. September 1854.
Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 1527 (1) **E d i k t.** Nr. 8478.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Franz Pexhe von Altenmarkt, gegen Johann Hiti von Bezboje, die exekutive Feilbietung der, dem Exekutanten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb. 252/216 vorkommenden, im Protokolle vom 14. Februar 1854, Nr. 1588, auf 660 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 50 fl. 57 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 27. Oktober, auf den 27. November und auf den 27. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Befehle angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 5. September 1854.
Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 1525. (1)

E d i k t.

Nr. 8476.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Herrn Franz Pexhe von Altenmarkt, gegen Bartholmá Lipovz von Babensfeld, mit dem Bescheide vom 20. August 1853, Nr. 6834, bewil-

Z. 1554. (1)

Nr. 10601.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte ad 7. Juli l. J., Nr. 7642, bekannt gemacht, daß in Folge Gesuches ad 6. September l. J., Nr. 10601, die in der Exekutionssache des Herrn Mathias Klemens von Laibach, wider Johann Novak von Slape, die auf den 7. September und 7. Oktober l. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagsakungen als abgehalten angesehen werden, daher es bei der, auf den 7. November l. J. in der Amtskanzlei anberaumten 3. Feilbietungstagsakung sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 7. September 1854.

Z. 1500. (2)

Nr. 4264.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Tomasin aus Laufen, dem Valentin Novak aus Radmannsdorf, dem Anton Pausin von Krainburg und Maria Lotritsch, geb. Podoschat aus Birkendorf und ihren Rechtsnachfolgern hiemit eröffnet:

Es habe gegen sie Anton Kösmann von Birkendorf, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Nr. 450 vorkommenden, zu Oberbirkendorf sub Const. Nr. 4 liegenden $\frac{1}{3}$ Hube zu ihren Gunsten versicherten Satzposten, als:

a) Der für Georg Tomasin seit 14. März 1793 intabulirten Rechnung ddo. 23. April 1791 und des Abhandlungsprotokolls vom 1. September 1790 pr. 89 fl. D. W. sammt 5% Zinsen; b) des zu Gunsten des Valentin Novak seit 27. März 1794 intabulirten w. ä. Vergleiches vom 15. März 1794 pr. 145 fl.; c) des seit 7. Dezember 1799 zu Gunsten des Anton Pausin intabulirten gerichtlichen Vergleiches vom 20. November 1799 pr. 165 fl. 10 $\frac{1}{4}$ kr.; d) des zu Gunsten der Maria Lotritsch, geb. Podoschat, seit 5. Oktober 1815 intabulirten Ehevertrages vom 10. Oktober 1796, ob des Heirathsgutes pr. 300 fl. D. W. eingebracht, worüber die Tagakung auf den 22. Dezember l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen einen Kurator in der Person des Dr. Hradeczky aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen wird der abwesende Beklagte oder dessen Erben mit dem verständigt, daß sie zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen, oder dem ihnen aufgestellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Krainburg am 19. August 1854.

Z. 1501. (2)

Nr. 4265.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Anna Schimnovik, Maria Milazh, Katharina Milazh, verehlt. Kuschar, Ursula Milazh, geb. Polanz, und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe gegen sie Andreas Kosina, Besitzer einer halben Hube zu Michelfstetten, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung ihrer, auf der vorhin dem Josef Milazh, vulgo Murn, nun dem Kläger gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelfstetten sub Urb. Nr. 57 vorkommenden, zu Michelfstetten Haus-Nr. 2 liegenden halben Hube versicherten Tabularposten, als: a) der an die Waisenkasse der Staatsherrschaft Michelfstetten für die Pupillin Anna Schimnovik lautende Schuldobligation ddo. et intab. 6. März 1804, pr. 150 fl. Amtswahrung; b) das zwischen der Maria Milazh und Katharina Milazh, letztere verehlt. Kuschar, und dem Josef Milatsch von Michelfstetten geschlossenen w. ä. Vergleich ddo. et intab. 14. Dezember 1810, wegen von diesem seinen genannten 2 Schwestern an älterer Entfertigung einer jeden derselben schuldigen 14 Duk. E. W. sammt Bettgewand mit 2 Leintüchern und einer Truhe; dieses nämlich Vertrag zu Gunsten der Maria Milatsch, wegen obiger Forderung pr. 14 Dukaten E. W. re., vermög des gerichtlichen Bescheides vom 12. Juni 1820 exekutive intabulirt, und endlich c) das zwischen dem Josef Milatsch und dessen Ehegattin Ursula, geb. Polanz, geschlossenen Heirathsvertrages ddo. 4. Februar und 1. März 1789, intab. 27. März 1817, rückfichtlich des Heirathsgutes der Letztern, pr. 200 fl. E. W. nebst Naturalien eingebracht, worüber die Tagakung auf den 20. Dezember l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen einen Kurator in der Person des Johann Dorn in Krainburg aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen wird der abwesende Beklagte oder dessen Erben mit dem verständigt, daß sie zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen, oder dem ihnen aufgestellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Krainburg am 26. August 1854.

Z. 1502. (2)

Nr. 4422

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Kokail, Johann Gollob und Valentin Lotritsch hiemit eröffnet:

Es habe gegen sie Josef Novak, Hubenbesitzer von Mitterseichting Nr. 14, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung ihrer, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laas sub Urb. Nr. 2232/2173 vorkommenden, zu Mitterseichting Nr. 14 liegenden Ganzhube intabulirten Forderungen, als: a) aus dem für Matthäus Kokail seit 2. November 1805 intabulirten Schuldscheine vom 2. November 1805; pr. 300 fl. oder 255 fl. D. W.; b) aus dem für an Johann Gollob am 19. April 1817 intabulirten Schuldscheine ddo. 23. November 1817, pr. 80 fl.; c) aus dem für Valentin Lotritsch am 11. Dezember 1823 versicherten Schuldscheine vom 24. August 1823, pr. 200 fl., eingebracht, worüber die Tagakung auf den 19. Dezember l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren allfälligen Erben unbekannt ist, so hat man ihnen einen Kurator in der Person des Herrn Anton Hafner aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen wird der abwesende Beklagte oder dessen Erben mit dem verständigt, daß sie zu rechter Zeit entweder selbst erscheinen oder einen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen, oder dem ihnen aufgestellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

Krainburg am 30. August 1854.

Z. 1515. (2)

Nr. 8198

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der in der Exekutionssache der Frau Leopoldine Furlan von Feistritz gegen Andreas Juvanzhizh von Ravne, mit dem Bescheide vom 24. Juli 1853, Nr. 5962, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlitz sub Urb. Nr. 364/352 u. 365/352, Konst. Nr. 508 u. 509 vorkommenden, im Protokolle vom 21. Juni 1853, Nr. 4940, auf 1335 fl. bewerteten Realitäten, wegen schuldiger 173 fl. c. s. c., die neuerlichen Tagakungen und zwar: die erste auf den 26. Oktober l. J., die zweite auf den 27. November l. J. vor diesem Gerichte, die dritte aber auf den 27. Dezember l. J. im Wohnorte des Exekuten, jedesmal Vormittags von 9 - 12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der 3. Tagakung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 26. August 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

Z. 1510. (2)

Nr. 3979.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Franz Verderber von Gnadendorf, Cessionärs des Georg Köthel von Koflern, die neuerliche Feilbietung der, laut Protokolles vom 27. August 1852, Z. 4912, von Andreas Petsche für seinen Sohn Josef M. exekutive erkländenen, in Kleindorf Nr. 10 gelegenen, im Grundbuche sub Rektif. Nr. 212 an Elisabeth Kamme vergewährten $\frac{2}{3}$ Hube, im gerichtlichen Schätzungswerte von 450 fl., wegen nicht zugehaltener Feilbietungsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des Erstehers bewilliget, und hiezu die Feilbietungstagsakung auf den 10. November 1854 Vormittags 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei nicht erzielttem Schät-

zungswerte auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksgericht Gottsche am 17. Juli 1854.

Z. 1486. (2)

Nr. 4278.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Bedenk von der hl. Alpe Nr. 13, als Erben des Andreas Bedenk von Snil Nr. 3, Erben der Maria Galle, verehlichten Bedenk von Snil Nr. 3, hiemit bekannt gegeben:

Es habe gegen ihn Martin Feuschovar von Snil Nr. 3 die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche Gallenberg sub Urb. Nr. 115, Pag. 269 Tomo I vorkommenden zu Snil Nr. 3 liegenden Hubenrealität seit 10. Februar 1808 intab. Heirathvertrages ddo. 30. Jänner 1808 zu Gunsten der Maria Galle ob 80 fl. eingebracht, worüber die Tagakung auf den 22. Dezember l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man auf seine Gefahr und Kosten den Georg Bedenk von der hl. Alpe als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird er zur eigenen Verwahrung seiner Rechte mit dem Bemerken verständigt, daß er zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestelle, oder dem bestellten Curator seine Behelfe an die Hand kommen lasse, widrigens er sich die Folgen seiner Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben wird.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 9. September 1854.

Z. 1550. (2)

Nr. 2317.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Martin Borse von Dbermaharouz, durch Herrn Dr. Kosina, wider Alois Sagorz, durch seine Vormünder Agnes und Josef Sagorz von St. Barthelmä, wegen aus dem Vergleich ddo. 2. März 1853, Z. 1148, schuldiger 329 fl. 19 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, in St. Barthelmä liegenden, und im vormaligen Grundbuche des Gutes Draschkowitz sub Urb. Nr. 19 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3350 fl. gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Tagakungen auf den 18. August, 18. September und 18. Oktober l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhang bestimmt worden, daß die obige Realität nur bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Landstraß am 20. Juni 1854.

Z. 3461.

Anmerkung. Bei dem ersten und zweiten Feilbietungstermine hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher es bei der 3. Tagakung sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 20. September 1854.

Z. 1548. (1)

Nr. 3925.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschik von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Peroune von Emerje gehörigen, im Grundbuche Gutteneß sub Urb. Nr. 37 vorkommenden, gerichtlich auf 1086 fl. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 20 fl. 44 kr. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu die Tagakungen auf den 22. August, 22. September und 21. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 1. Juli 1854.

Z. 6505.

Zu den beiden ersten Tagakungen erschien kein Kauflustiger, es verbleibt daher bei der dritten Feilbietung.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 23. September 1854.